

Licht sein und leuchten für andere

Novembertage — trübe Tage mit Nebel, Regen, nassem Laub, kahlen Bäumen... Diese Stimmungsbilder sind nicht nur in der Kunst festgehalten, sondern schlagen vielen aufs Gemüt. Die Sehnsucht nach Licht wird spürbar.

Es kommt nicht von ungefähr, dass die Kirche im November an zwei große Menschen denkt, die Licht in das Dunkel ihrer Umgebung gebracht haben: Martin von Tours und Elisabeth von Thüringen.

Wenn wir auf ihr Leben schauen, haben sie eines gemeinsam: Sie haben Licht, Heilung und Rettung durch ihre tätige Nächstenliebe in ganz konkrete Alltagssituationen gebracht. Sie sind ein Beispiel für christliche Lebens- und Weltgestaltung geblieben.

Elisabeth steht mir besonders nahe, da sie in meiner heimatlichen Umgebung gelebt und gewirkt und Spuren hinterlassen hat. Schon als Kind war ich oft mit meiner Mutter in der Elisabeth-Kirche in Marburg. Ein Relief auf dem Elisabeth-Schrein spricht mich besonders an. Wie sie sich zu den Armen beugt, ganz für sie da ist, nichts lenkt sie ab.



Elisabethkirche Marburg
Quelle: Wikipedia

Auch Martin beugt sich ebenfalls zum frierenden, bedürftigen Menschen.

Diese Beispiele zeigen, wie man mit Phantasie, Willen, Haltung und Einstellung große Wirkung erzielt. Das erleben wir gerade jetzt durch die unzähligen Flüchtlinge.

Auch 2015 wird das Licht aus Bethlehem zu uns gebracht. In der DPSG zünden wir wieder viele Lichter an. Nicht nur, indem wir Kerzen und Laternen aufstellen, sondern auch, wenn wir selbst durch konkretes Tun und Denken zum Licht für andere werden.

*Wenn du singst, sing nicht allein, steck and're an, Singen kann Kreise ziehn.
Wenn du singst, sing nicht für dich, bring andre mit.
Wenn du sprichst, sprich nicht allein, sprich and're an, Sprechen kann Kreise ziehn.
Wenn du sprichst, sprich nicht für dich, sprich and're an.
Wenn du hörst, hör nicht allein, steck and're an, Hören kann Kreise ziehn.
Wenn du hörst, hör nicht für dich, hör für mich mit.
Wenn du lachst, lach nicht allein, steck and're an, Lachen kann Kreise ziehn.
Wenn du lachst, lach nicht für dich, lach and'ren zu.
Wenn du weinst, wein nicht allein, steck and're an, Weinen kann Kreise ziehn.
Wenn du weinst, wein nicht für dich, schließ dich nicht ein.
Wenn du lebst, leb nicht allein, steck and're an, Leben kann Kreise ziehn.
Wenn du lebst, leb nicht für dich, lebe für Gott:
Zieh den Kreis nicht zu klein, zieh den Kreis nicht so klein.*

„Zieh den Kreis nicht zu klein,, - das heißt für mich: Schau auf die Mitte, sie gibt dir Halt und Hoffnung. Verlier sie nicht, bleib nicht stehen, schau dich um und geh!

Buchstabiert das Lied in diesem Sinn doch einfach mal durch. Was bedeutet es für euch ganz konkret, den Kreis nicht zu klein zu ziehen?

Es grüßt Euch alle und wünscht Gut Pfad!

Schwester Diethild